Hl. Kreuzweg

I. Station
Jesus wird zum Tode verurteilt

Selbst der Heide musste eingestehen, dass er keine Schuld an dir finde und doch übergab er dich der Kreuzigung, aus Furcht vor den Menschen. O Jesus, auch ich habe dieses Todesurteil, durch meine Sünden, schon so oft unterschrieben.
Aufs Neue verurteile ich rücksichtslos all meine Leidenschaften, besonders meinen Hauptfehler, damit ich nicht zum ewigen Tod verurteilt werde.

II. Station
Jesus nimmt das Kreuz auf sich

O Jesus, du hast mit großer Sehnsucht nach dem Kreuz verlangt und es mit offenen Armen empfangen. Wohl spürtest du die schwere Last des Kreuzes auf deinen Schultern, welche meine Sünden ist. Doch du warst dir bewusst, dass du mit dem Kreuz die Menschheit in den Himmel trägst.
Erflehe und gib mir die Gnade, meine himmlische Mutter, der Selbstverleugnung und des geduldigen Ertragens des Kreuzes.

III. Station
Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuze

Wie schwer ist doch die Last des Kreuzes, dass sie dich in den Staub niederdrückt. Doch du stehst wieder auf, um den Weg der Erlösung weiter zugehen. Herr, du bist gestürzt, um den Stolz, die Quelle so vieler Sünden, zu sühnen.
O Maria, erlange du mir Heilung meines Stolzes, der sich auch in die besten Werke einschleicht.

IV. Station
Jesus begegnet seiner betrübten Mutter

O betrübter Jesus! O betrübte Mutter! Welch tiefer Schmerz musste wohl eure Herzen durchdringen, als ihr euch auf dem Kreuzweg begegnet seid. Du gingst mit deinem göttlichen Sohn den schweren Weg, um ihm die Last zu erleichtern. Ich bewundere und preise eure unermessliche Liebe, welche nicht müde wurde, für meine Rettung zu leiden.
Begegnet mit eurem barmherzigen Blick auch den verlassen Seelen im Fegefeuer.

V. Station
Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Jesus hat die Last aller Sünden auf sich genommen und alle Schuld bezahlt. Aber er will, dass auch du zu deiner Erlösung beiträgst und ihm die Last erleichterst. Er ruft auch dich, so wie er Simon von Cyrene gerufen hat: „Komm, nimm das Kreuz und folge mir nach!“
O Herr, rufe auch heute solche Männer in deine Kirche: Mutige, tapfere und unerschrockene Männer! Gib uns Priester, die mit Hingabe und Geduld das Kreuz tragen.

VI. Station

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Ohne Menschenfurcht und voll Mitleid naht sich Veronika dem Erlöser, um ihm das Antlitz abzutrocknen. Es drängte sie die Liebe zu Jesus. Und Jesus wartet nicht ab, diesen Liebesakt erst in der Ewigkeit zu belohnen. Mitten in seinem Leiden beschenkt er sie mit seinem barmherzigen Antlitz.
O Maria, möge deine Hand meine Seele von jedem Makel reinigen und stets rein bewahren, damit auch ich den Mut habe, deinem Sohn jeden Liebesakt zu erweisen.

VII. Station
Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze

Wie viel schmerzlicher ist doch dieser zweite Fall. Der Herr fällt hier im Anblick der zahllosen Anhänglichkeiten der Menschen an die verführerischen Reize der Welt und an das eigene „Ich".
O Schmerzensmutter, heile mich durch die Schmerzen und Tränen deines geliebten Sohnes von der ungeordneten Anhänglichkeit an die Geschöpfe. Mache mich von allem los, was mich hindert, deinem Sohn wahrhaft zu dienen.

VIII. Station
Jesus tröstet die weinenden Frauen

In deinem größten Leiden hast du jene Frauen nicht vergessen, die dich begleitet haben. Du tröstest sie mit den Worten: „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und eure Kinder."
O Herr Jesus, schenke mir die Gnade der Tränen, damit auch ich mein Elend beweinen kann. Schenke mir eine wahre und innige Reue über meine Sünden.

IX. Station
Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze

Herr, mit diesem Fall hast du unseren Hochmut und unsere Selbstverherrlichung gesühnt, da dies die Pforten für das Böse in unsere Seele sind.
Lass uns nach diesem tiefen Fall wieder aufstehen und nicht in Hoffnungslosigkeit verfallen. Schenke uns die Gnade, diesen Anfechtungen zu widerstehen und diese zu besiegen, um mit dir wieder aufstehen zu können, um das ewige Heil zu erlangen.

X. Station
Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wie vielen schon hat der böse Feind das Kleid der Unschuld geraubt, du aber willst es ihnen wieder verschaffen. Doch wie musst du dafür leiden! Man reißt dir gewaltsam die am Körper klebenden Kleider vom Leib. Welch ein Schmerz! Aber du wolltest diese Schmerzen ertragen für so viele Sünden der Schamlosigkeit, die andere mit ins Verderben ziehen.
Liebster Jesus, verzeihe mir die Schmerzen, die ich dir durch meine Eitelkeit zugefügt habe. Ich bitte dich, erhalte mich in der Einfachheit und Bescheidenheit.

XI. Station
Jesus wird ans Kreuz genagelt

Nun beginnt das Grausamste deiner Passion. Nur das Böse kann sich eine solch furchtbare Marter ausden-

ken. Wie tief muss wohl die Sünde in den Menschen verwurzelt sein, dass sie so etwas zustande bringt. Doch du hast es geduldig ertragen, du hast dich tief in das Meer der Leiden versenkt, um unsere Sünden zu sühnen.

XII. Station
Jesus stirbt am Kreuz

Es ist vollbracht! Hoch ragt das Kreuz auf dem Berg, wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Deine Arme, Herr, sind ausgespannt in großer Liebe, ein Symbol für deine Worte: „Wenn ich erhöht bin, will ich alles an mich ziehen."
O Kreuz des Heiles, Kreuz der Versöhnung und des Friedens! Vor dir fallen wir auf die Knie und flehen: „Herr, lass dein Blut und deine Pein an uns doch nicht verloren sein!"

XIII. Station
Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß Mariens gelegt

Gleichsam wie die Lanze die Seite deines Sohnes öffnete, so durchbohrte das Schwert des Schmerzes dein Herz. Der durch Pein und Schmerzen gequälte Leichnam liegt auf deinem Schoße, welch herzzerreißender Anblick! Jede einzelne Wunde durchbohrt aufs Neue dein Herz.
Himmlische Mutter, heile durch die Wunden Jesu die Wunden meiner Seele und wasche mein Herz im Blute deines Sohnes.

XIV. Station
Jesus wird ins Grab gelegt

O Maria, dein Opfer musste vollkommen sein, darum wurde der Leichnam Jesu deinem Anblick entrissen. Doch dein Herz blieb versenkt in seinen Wunden.
O göttliche Mutter, ich bitte dich, grabe in meine Seele die Wunden meines Erlösers ein. Möge ich bis zum letzten Tag meines Lebens der Schmerzen des Kalvarienberges eingedenk sein.

+ + +